

Stiftung aktuell



Ehrenamt? Ehrensache!

Neue Bewerbungsrunde
für Mitarbeiterprogramm
startet ab 1. April

2. Deutschland-Barometer Depression

Neue Studie über die
Auswirkungen der Krankheit
auf das soziale Leben

Wanderausstellung „entkoppelt“

Eindrucksvolle Fotografien
machen auf Jugendobdach-
losigkeit aufmerksam

Neues Spendenkonzept

Zehn Projekte erhalten
Einmalförderung



**WIR HELFEN
MENSCHEN IN NOT
UND ENGAGIEREN UNS
FÜR MEHR CHANCEN-
GERECHTIGKEIT.**

Editorial

**Liebe Freunde der Deutsche Bahn Stiftung,
liebe Leserinnen, liebe Leser,**

meine ersten Monate als Geschäftsführerin der Deutsche Bahn Stiftung sind wie im Fluge vergangen und meine anfängliche Begeisterung für diese Aufgabe hat sich voll bestätigt. Ich finde es großartig, dass wir als engagiertes Team so viele soziale und gesellschaftlich relevante Themen vorantreiben können.

Ein toller Einstieg war für mich die Eröffnung der Wanderausstellung „entkoppelt“ im November in Berlin, die in diesem Jahr in vielen deutschen Bahnhöfen zu sehen sein wird. Mit ihr wollen wir ein öffentliches Bewusstsein für die Obdachlosigkeit von Jugendlichen schaffen. Die Not wohnungsloser Menschen in Deutschland ist groß und gerade bei jungen Menschen ist diese Zahl in den vergangenen Jahren stark angestiegen.

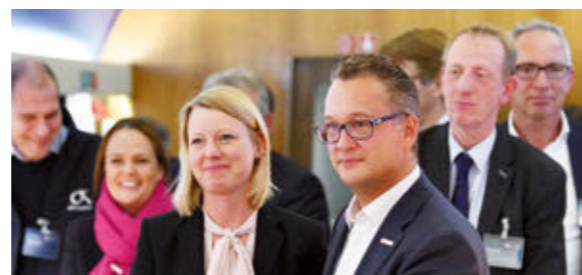
Millionen Frauen und Männer engagieren sich in Deutschland in einem Ehrenamt. Auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Bahn gehören dazu und leisten in ihrer Freizeit Herausragendes für unsere Gesellschaft. Mit unserem Mitarbeiterprogramm EHRENSACHE unterstützen wir diese DB-Kolleginnen und -Kollegen in ihrem Ehrenamt und stärken so den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In diesem Heft porträtieren wir einige dieser bemerkenswerten ehrenamtlichen Aktivitäten. Denn ehrenamtliches Engagement verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung.

Besonders am Herzen liegt mir das DB Museum – das älteste Eisenbahnmuseum der Welt. Unter dem Dach unserer Stiftung ist es mit seiner weltweit einmaligen Ausstellung eindrucksvoller Botschafter für 200 Jahre deutsche Eisenbahngeschichte. Wirklich spannend ist die Sonderausstellung „Geheimsache Bahn“ in Nürnberg. Dort werden Mörder gejagt, Spione enttarnt und Mythen und Legenden aus der Welt der Eisenbahn genauer unter die Lupe genommen. Ein Besuch lohnt sich – wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße

Jenny Zeller
Geschäftsführerin Deutsche Bahn Stiftung

Jenny Zeller und Bastian Grunberg Seite an Seite bei seiner Verabschiedung während der Stiftungs-Jubiläumsfeier



Stabwechsel in der Geschäftsführung

Jenny Zeller folgt auf Bastian Grunberg

Die Deutsche Bahn Stiftung hat eine neue Geschäftsführerin. Jenny Zeller hat Ende Oktober 2018 das Amt für den Bereich DB Museum übernommen. Sie folgt auf Bastian Grunberg, der die Position seit März 2015 innehatte.

Bastian Grunberg hat das DB Museum erfolgreich in die Deutsche Bahn Stiftung überführt. Er konnte ab 2015 mit dem Museumsteam zahlreiche Besucherrekorde aufstellen und unter anderem mit der Dauerausstellung „Im Deutschland der zwei Bahnen“ die weltweit einmalige Ausstellung über 200 Jahre Eisenbahngeschichte vervollständigen. Da er sich nun stärker auf seine Rolle im Marketing des DB-Konzerns konzentrieren möchte, hat er sein Amt im Herbst aufgegeben.

Jenny Zeller ist seit 2004 bei der Deutschen Bahn. Neben ihrer neuen Aufgabe in der Stiftung leitet sie weiterhin hauptamtlich die Führungskräfte-Akademie der Deutschen Bahn in Potsdam und bildet mit Tobias Geiger (Vorsitz) und Hella Schmidt-Naschke (Finanzen) die Geschäftsführung der Deutsche Bahn Stiftung.



Michael Odenwald Neu im Beirat

Der Beirat der Deutsche Bahn Stiftung ist wieder komplett. Im Januar wurde Michael Odenwald, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Bahn AG, als neues Mitglied in das Gremium berufen.

Der Jurist und frühere Staatssekretär war seit 1992 in der Verkehrspolitik tätig, sowohl im Bundesverkehrsministerium als auch in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Der Beirat überwacht als unabhängiges Kontrollgremium die Geschäftsführung der Deutsche Bahn Stiftung, legt Strategie und Arbeitsschwerpunkte fest und entscheidet über die Verteilung des Budgets.



DEUTSCHER
ENGAGEMENT
PREIS

Deutsche Bahn Stiftung seit 2018 Förderer

Deutscher Engagementpreis 2018 verliehen

Am 5. Dezember, dem internationalen Tag des Ehrenamtes, wurde in Berlin der Deutsche Engagementpreis 2018 verliehen. Er ehrt seit 2009 jedes Jahr herausragendes freiwilliges Engagement in Deutschland. Mit dabei als eine der Hauptförderinnen: die Deutsche Bahn Stiftung.

Für die Deutsche Bahn Stiftung ist die Förderung des Ehrenamtes seit vielen Jahren ein zentrales Element ihrer Arbeit. Mit dem Ziel, die öffentliche Anerkennung und Wertschätzung von freiwilligem Engagement zu unterstützen, fördert sie seit verganginem Jahr den Deutschen Engagementpreis.

Für diesen Dachpreis können ausschließlich Preisträgerinnen und

Preisträger anderer Preise, die für ihr freiwilliges Engagement in Deutschland ausgezeichnet wurden, nominiert werden.

Bei der Preisverleihung war DB-Chef Richard Lutz in seiner Funktion als Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung einer der prominenten Laudatoren. In der Kategorie „Chancen schaffen“ übergab er den Preis an die

Initiative „180 Grad Wende“ des Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e. V. aus Köln. Die Initiative bietet jungen Menschen Hilfe auf dem Weg aus Orientierungslosigkeit, Radikalisierung und Kriminalität.

Förderer sind neben der Deutsche Bahn Stiftung das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Deutsche Fernsehlotterie.



Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und Richard Lutz, DB-Chef und Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung während der Preisverleihung im Dezember 2018 in Berlin

Weihnachtskarten 2018

Mit Festtagsgrüßen gemeinsam Gutes tun

Die Weihnachtskartenaktion der Deutsche Bahn Stiftung war wieder ein großer Erfolg.

Zehntausende Weihnachtskarten wurden auch 2018 wieder von den Konzern-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern bestellt, um Festtagsgrüße zu versenden. Insgesamt fünf Motive konnten als gedruckte oder erstmals auch als digitale Karten gekauft werden.

Mit dem Verkauf wurde ein Gewinn von 25.250 Euro erzielt, mit dem die Deutsche Bahn Stiftung Bildungsangebote für Kinder, die von Armut betroffen sind, fördert.

Die Vereine SchlaufFox sowie Back on Track erhalten jeweils die Hälfte der Fördersumme.

Der gemeinnützige Verein SchlaufFox trägt mit seiner Arbeit dazu bei, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund bessere Erfolge auf ihrem individuellen – schulischen und außerschulischen – Bildungsweg erleben. So unterstützt er beim Lernen, auf dem Weg zum Schulabschluss, die Hamburger Kultur zu erleben, bei gesunder Ernährung sowie Geflüchtete bei ihrer Integration.

Der gemeinnützige Verein Back on Track unterstützt Kinder und Jugendliche, die durch Krieg und Flucht zum Teil über Jahre nicht zur Schule gehen konnten, mit dezentralen individuellen Online-Angeboten. Mithilfe der Methode des angeleiteten Selbstlernens können sie zum Bildungsstand ihrer Altersgruppe aufschließen. Sie arbeiten mit Selbstlernmaterialien und erhalten Unterstützung von Fachlehrerinnen und Fachlehrern.



Auch 2019 wird die Deutsche Bahn Stiftung neue Print- und Onlinekarten anbieten und den Gewinn spenden. Also schon jetzt an das kommende Weihnachtsfest denken und ab September fleißig bestellen.



Für die Öffentlichkeit kritisch aufgearbeitet: Seltene Fotografien, Prospekte und Zeugnisse dokumentieren anschaulich ein Stück Eisenbahngeschichte. Die Deutsche Bahn Stiftung nimmt damit eine wichtige historische Aufgabe wahr.



Nachlass Gottwaldt

Für die Zukunft – Der Nachlass ist gesichert

Seit 2016 arbeitet die Deutsche Bahn Stiftung den Nachlass des bekannten Holocaustforschers und Eisenbahnhistorikers Alfred Gottwaldt auf.

Mit Diana Schulle und Jan-Henrik Peters haben zwei versierte Historiker die Manuskripte und Sammlungen gesichtet, bewertet und verzeichnet.

Im DB Museum wird in der Dauer-ausstellung „Im Deutschland der zwei Bahnen“ anhand der biografischen Dokumente aus dem Nachlass die Bedeutung der Entnazifizierung in Deutschland anschaulich dargestellt.

Ziel ist es, den Nachlass bis Ende 2019 weitestgehend öffentlich zugänglich zu machen. Anfragen gibt es schon genügend.

Spende nach Naturkatastrophe

Nach Tsunami: Hilfe für Indonesien

Die Deutsche Bahn Stiftung hat im vergangenen Jahr die Hilfsmaßnahmen von „Bündnis Entwicklung Hilft“ in Indonesien mit einer Spende von 100.000 Euro unterstützt.

Das Geld ermöglicht die Durchführung von zwei Projekten der Bündnis-Mitglieder terre des hommes und Misereor mit ihren Partnern vor Ort.

Das Projekt von terre des hommes hilft vordringlich Kindern in der Region um die stark betroffene Stadt Palu. In drei Notlagern finden Kinder in errichteten Kinderschutzzentren einen sicheren Zufluchtsort, erhalten Nahrung und Betreuung.

Misereors Hilfsprojekt koordiniert die Verteilung von Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Zelten, Decken, Hygiene-Kits und anderen lebensnotwendigen Hilfsgütern in betroffenen Krisenregionen.



Ende September 2018 kam es nach schweren Erdbeben zu einem Tsunami auf der indonesischen Insel Sulawesi – mehr als 2.000 Menschen verloren dabei ihr Leben, geschätzte 1,5 Millionen Menschen waren und sind von der Naturkatastrophe direkt betroffen.



Neues Spendenkonzept seit 2018

Zehn Projekte erhalten Einmalförderung

Mit ihrer ersten themenspezifischen Spendausschreibung unterstützt die Deutsche Bahn Stiftung bundesweit zehn Projekte für Kinder aus sozial und bildungsbenachteiligten Lebensumständen.

Ihrem Leitbild entsprechend, möchte die Deutsche Bahn Stiftung eine chancengerechtere Gesellschaft mitgestalten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Seit 2018 fördert sie im Rahmen terminierter Ausschreibungen bundesweit themenspezifisch Projekte unterschiedlicher Träger. So unterstützt die Deutsche Bahn Stiftung neben ihren langjährigen Projektpartnern auch zahlreiche kleinere Projekte und Organisationen mit Einmalförderungen.

2018 konnten sich zwischen August und Oktober gemeinnützige Einrichtungen mit ihren Konzepten zu Freizeit- und Bildungsangeboten für Kinder aus sozial benachteiligten Lebensverhältnissen bewerben. Bildung ist von zentraler Bedeutung für ein selbstbestimmtes und selbstfinanziertes Leben in unserer Gesellschaft. Hier ist es wichtig, früh bei Kindern anzusetzen. Mit außerschulischen Bildungsangeboten möchte die Stiftung für möglichst viele Kinder bessere Startbedingungen schaffen.

Aus rund 80 Bewerbungen erhalten zehn Projekte eine Förderung. Die Auswahl erfolgte durch die Geschäftsführung der Deutsche Bahn Stiftung unter Berücksichtigung von Ausschreibungs-, Bewerbungs- und Förderkriterien, die auf der Website der Stiftung zu finden sind.

„Mit unserer Unterstützung kommen viele Kinder aus sozial oder finanziell schwierigen Lebenssituationen unmittelbar in den Genuss von außerschulischer Förderung, Ferienprogrammen oder Musikunterricht. Was die ausgewählten Organisationen leisten ist sehr beeindruckend. Und es ist toll zu sehen, welchen Einfluss solche Angebote auf die Entwicklung von Kindern haben können. Das macht für mich unsere Arbeit so wertvoll.“

Corinna Bonati, Leiterin der Geschäftsstelle der Deutsche Bahn Stiftung



Die zehn geförderten Projekte

Schlaue Lernferien
CLIMB gGmbH
Bundesweites Ferienprogramm für Grundschul Kinder mit speziellen Lernzeiten für Deutsch und Mathe sowie Projekten aus den Themenbereichen Forschen, meine Stadt, Traumberufe, Ernährung und Sport.

Kinder- und Jugendhaus BOLLE
Straßenkinder e. V.
Unterschiedliche Angebote mit Bildungsansätzen zur sinnvollen Freizeitgestaltung (Bewegung, Handwerk, Musik, Kochen etc.) für bessere Schulabschlüsse sowie perspektivisch ein selbstbestimmtes und selbstfinanziertes Leben.

Bunte Kicker „Sport & Wort“
Jumpers-Jugend mit Perspektive gGmbH
Bundesweit sollen Kinder mit Flucht- und Migrationshintergrund durch Sport und Spaß gemeinschaftlich schneller Deutsch lernen.

Kiez-Buddies
nepia e. V.
Mentoring-Programm mit Kindern geflüchteter Familien, bei dem ein Kind jeweils mit einem Mentor und einem einheimischen Kind ein Buddy-Team bilden und so von- und übereinander lernen können und gefördert werden.

Redbox
Redbox Heidenheim e. V.
Heidenheimer Kindern (Baden-Württemberg) aus sozial schwierigen und bildungsfernen Verhältnissen bietet der Kindertreff Actionkiste am Hochberg sinnvolle Freizeitangebote.

Kindertreff Horn
Die Stadtinsel e. V.
Spielerische, sportliche und kreative Spiel-, Workshop- und Bühnengebote für Kinder aus Flüchtlingsfamilien in Hamburg.

Ferienveranstaltungen
Helferkreis Villmar e. V.
Kostenfreie lehrreiche Ferienausflüge, die mit Spaß Wissen und soziale Kompetenzen vermitteln, für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien in Villmar (Hessen).

Segeln Forschen, Abenteuer an der Elbe
Entenwerder Elbpiraten e. V.
Sechs kostenfreie Feriencamps unter dem Motto „Segeln Forschen Abenteuer an der Elbe“ für stark sozial benachteiligte Kinder unter 15 Jahren einer Hamburger Schule.

Spielend Perspektiven schaffen. Mit Musik.
Musiker ohne Grenzen e. V.
Kostenfreier wöchentlicher Musikunterricht für Klavier, Gitarre oder Posaune sowie die Teilnahme im Chor oder in einer Band für benachteiligte Kinder aus Hamburg.

Kita-Patenprogramm
Stiftung „Achtung! Kinderseele“
Bundesweiter Ausbau des Projektes, bei dem Kita-Erzieherinnen und -Erzieher sowie auch Eltern durch ehrenamtliche Fachärzte über psychische Erkrankungen von Kindern aufgeklärt und geschult werden, um präventiv handeln zu können.



Auch 2019 fördert die Deutsche Bahn Stiftung Projekte zu einem Schwerpunktthema jeweils einmal. Die kommende Ausschreibungsrunde startet im dritten Quartal. Hierzu wird entsprechend aufgerufen. Interessierte können sich rechtzeitig auf der Stiftungswebsite informieren.

Ehrenamt? Ehrensache!

Ab 1. April
bewerben!
Ehrensache
Wir fördern Ihr
Ehrenamt.

Miriam Rathsack im Verein
Novuss-Sport ohne Barrieren.
Mehr dazu auf Seite 8.

Förderrunde 2019

Ehrensache! Nach großem Erfolg in die nächste Runde

Das Interesse der DB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter am Programm EHRENSACHE der Deutsche Bahn Stiftung ist nach wie vor groß. So gingen im letzten Jahr knapp 350 Einzel- und Teameinreichungen aus fast allen Konzerngesellschaften ein. Für die kommende Bewerbungsrunde wird die Ausschreibung nun erweitert.

Ob Feierabend oder Wochenende – viele DB-Kolleginnen und -Kollegen leisten in ihrer Freizeit einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft. Das erfordert hohe Motivation und großen persönlichen Einsatz. Ein Ehrenamt ist eben eine Herzensangelegenheit. Dies zu würdigen und zu unterstützen, hat sich die Deutsche Bahn Stiftung mit dem Mitarbeiterprogramm EHRENSACHE zur Aufgabe gemacht.

So hat die Jury entschieden

Ein weiteres Mal stand die Jury im vergangenen Jahr vor der Aufgabe, aus 312 Einzelanträgen und 34 Teambewerbungen jene Vorhaben auszuwählen, die eine finanzielle Unterstützung erhalten. Auf Grundlage der Förderkriterien konnten dann am 4. September 2018 die überzeugendsten Projekte ausgewählt werden. Insgesamt 173 Initiativen erhielten den Zuschlag.

Die eingereichten Engagements spiegeln gesellschaftsrelevante Entwicklungen aus Sicht der DB-Belegschaft wieder und geben Aufschluss darüber, was DB-Kolleginnen und -Kollegen bewegt. Deutlich wird hierbei: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns zeigen Haltung und leben soziale Integration. Mit dem Programm würdigt die Deutsche Bahn Stiftung diejenigen, die sich aktiv ehrenamtlich für Andere einsetzen und fördert bundesweit gemeinnützige Organisationen vor Ort.

„Die Vielfalt der in 2018 eingereichten Bewerbungen war beeindruckend“, erzählt Ulrike Nickel, Projektleiterin EHRENSACHE. „Von integrativen Sportangeboten über das Fahrradschrauben mit Geflüchteten bis hin zur Ausbildung von Katastrophenschützern. DB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter übernehmen in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen Verantwortung.“

Neue Bewerbungsrunde startet

Auch 2019 geht es mit EHRENSACHE weiter. Die neue Bewerbungsrunde startet am 1. April und läuft bis zum 31. Mai. Ausdrücklich sind Auszubildende zur Teilnahme eingeladen. Eine Jury entscheidet über die förderwürdigen Projekte. Einzelvorhaben werden wieder mit bis zu 500 Euro unterstützt, Teamprojekte mit bis zu 1.500 Euro. Seit dem Projektbeginn vor vier Jahren wurden bereits 492 Projekte mit insgesamt 285.000 Euro gefördert.

Bewerbungsanträge:

Anträge können über das Portal der Deutsche Bahn Stiftung (www.deutschebahnstiftung.de/ehrensache, Benutzernamen: DB-Stiftung, Kennwort: Ehrensache) oder über DB Planet eingereicht werden. Wer möchte, kann die Bewerbungsunterlagen auch in Papierform anfordern und anschließend einreichen. Erhältlich sind diese bei der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH, Bellevuestraße 3, 10785 Berlin.



Martin Seiler Neuer Schirmherr

Martin Seiler, Vorstand für Personal und Recht der Deutsche Bahn AG und Mitglied des Beirats der Deutsche Bahn Stiftung, ist seit diesem Jahr Schirmherr des Mitarbeiterprogramms EHRENSACHE.

In seiner Funktion als Schirmherr wird er unter anderem verschiedene EHRENSACHE-Projekte besuchen und direkt vor Ort mit den ehrenamtlichen Helferinnen, Helfern und Mitwirkenden der geförderten Einrichtungen ins Gespräch kommen. Außerdem ist Martin Seiler Mitglied der EHRENSACHE-Jury.

„Durch Ehrensache und die damit verbundene Förderung erfahren die DB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter eine Bestätigung und Wertschätzung ihres Engagements.“

Ulrike Nickel, Projektleitung
EHRENSACHE der Deutsche Bahn Stiftung



Peter Henke, Frankfurt

„Warum legt Oma ihre Brille in den Kühlschrank?“

„Die Oma ist nicht verrückt. Sie ist krank.“ – Diesen Satz hören Kinder häufig, wenn es um Demenz geht. Hier setzt das Konzept von KiDeTi (Kinder, Demenz, Tiere) an: Die von Peter Henke mitgegründete Organisation bringt Schulkinder mit an Demenz erkrankten Senioren und Therapeuten mit Therapiebegleithunden zusammen. Erst kürzlich besuchten Jungen und Mädchen des Laurentius-Siemer-Gymnasiums Senioren im Pflegeheim „Sonnenhaus Saterland“. Peter Henke (50) erzählt von strahlenden Gesichtern bei den alten Menschen. „Wir möchten dabei auch bei den Kindern ein Bewusstsein für gesellschaftliches Engagement schaffen“, betont er.

Henke ist Syndikusrechtsanwalt beim Vorstand Personal des DB-Konzerns und Geschäftsführer des Datenschutzbeirats. Vom Fördergeld erwirbt KiDeTi Exemplare der Fibel „Warum legt Oma ihre Brille in den Kühlschrank?“ und lässt für die Kinder T-Shirts bedrucken.

Ehrensache
Bis zu **500 Euro** für Einzel- und bis zu **1.500 Euro** für Teamvorhaben.

„Novuss ist eine Art Billiard, nur an niedrigen Tischen. So können Menschen mit und ohne Handicap bequem zusammen spielen.“

Olfa Küchler



Miriam Rathsack, Erlangen

Novuss in Erlangen

„Nicht jeder kennt unseren Sport“, erzählt Miriam Rathsack. „Novuss ist eine Art Billiard, nur an niedrigen Tischen. So können Menschen mit und ohne Handicap bequem zusammen spielen.“

Rathsack arbeitet im Regionalen Projektmanagement KIB (Konstruktiver Ingenieurbau) Bayern Nord. Seit 2017 ist die 25-jährige Ingenieurin Mitglied im Erlangerer Verein „Novuss-Sport ohne Barrieren“. Dort unterstützt sie das Organisationsteam bei der jährlich ausgerichteten Weltmeisterschaftsetappe „Cup of equal possibilities“. In diesem Jahr findet der World Cup am 11. und 12. Mai statt.

Von dem EHRENSACHE-Fördergeld kann nun ein Auto gemietet werden, um bewegungseingeschränkte Teilnehmer während der Turniertage zum Wettbewerbsort zu fahren. Auch bei der Bereitstellung von Unterkunft und Verpflegung wird Unterstützung geleistet.



„Ich bau mir mein eigenes Fahrrad – diese Idee begeistert die Jugendlichen.“

Bastian Boss



Bastian Boss, Berlin

Montagsschrauben mit Geflüchteten

„Ich bau mir mein eigenes Fahrrad – diese Idee begeistert die Jugendlichen“, erzählt Bastian Boss. Der 35-Jährige repariert gemeinsam mit Geflüchteten alte Fahrräder. „Faradgang e. V.“ hat er bereits vor sieben Jahren mit Freunden ins Leben gerufen. Damals noch in Köln, inzwischen mit einem zweiten Standort in seiner neuen Heimat Berlin.

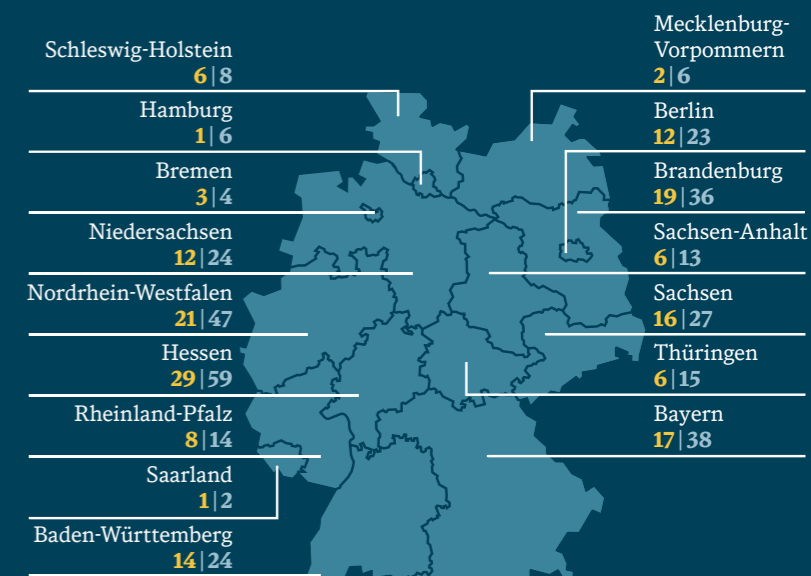
An jedem Montagabend treffen sich die Jugendlichen – meist junge Männer aus Syrien, Afghanistan, Irak, Nord- und Ostafrika – in der Faradgang-Werkstatt in Neukölln. „Häufig verbinden wir das Treffen auch mit einem gemeinsamen Essen“, erzählt Bastian Boss.

Der Designer begleitet im DB-Team „Smart City“ die Produktentwicklung rund um Mobilität, Infrastruktur und Logistik. Dank EHRENSACHE können nun neue Ersatzteile, zum Beispiel Bremsen, Mäntel, Licht und auch Schlösser, angeschafft werden.

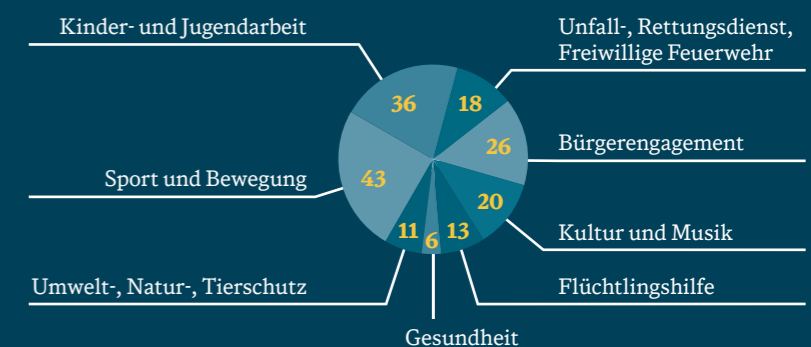
WIR UNTERSTÜTZEN MITARBEITER DER DB UND STÄRKEN DAMIT DAS EHRENAMT IN DEUTSCHLAND.

Zahlen und Fakten zur Förderrunde 2018

Gesamtzahl: **Förderungen** | Bewerbungen



In diesen Kategorien wurden 2018 Projekte gefördert:



Insgesamt wurden von 346 Anträgen **173** Vorhaben gefördert.



Darunter waren **25** Teamvorhaben und **148** Einzelvorhaben.



Die Gesamtsumme aller 173 Projekte belief sich auf **107.790** Euro.

Gemeinsam auf Jubiläumsfahrt:
v. l. n. r.: Richard Lutz (DB-Chef
und Beiratsvorsitzender Deutsche
Bahn Stiftung), Elisabeth Urbanus
(Projektleiterin Jubiläumsfahrt
Deutsche Bahn Stiftung), Simon Serio
(Zugchef Deutsche Bahn Stiftung),
Tobias Geiger (Geschäftsführer
Deutsche Bahn Stiftung)



Mit an Bord v. o. n. u.: Christina Rau
(Schirmherrin Deutsche Bahn Stiftung),
Ehrenamtliche (u. a. der Bahnhofsmmissionen)
und Mitarbeiter der Deutsche Bahn Stiftung



5 TAGE
5 STATIONEN
5 JAHRE

Lesepatinnen im Trans Europ Express:
TV-Moderatorin Jule Gölsdorf
mit Hund Fred und
Autorin Anca Sturm lesen vor



5 Jahre Deutsche Bahn Stiftung

Mit dem Jubiläumszug und vielen Gästen quer durch Deutschland

Die Deutsche Bahn Stiftung wurde 2018 fünf Jahre alt: Für diesen Anlass stellte sie gern eine Schienenlegende wieder aufs Gleis – den TEE.

Ihr Geburtstag wurde im Oktober mit geladenen Gästen und Rundfahrten durch Deutschland gefeiert. Mit an Bord: Freunde, Unterstützer, ehrenamtlich Tätige, freiwillige Helferinnen und Helfer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Bahn Stiftung – vom DB Museum aus Koblenz, Halle (Saale) und Nürnberg sowie aus der Geschäftsstelle Berlin. Vor allem aber rund 100 Kids aus sozialen Einrichtungen. Sie alle kamen in den Genuss, im Trans Europ Express durch und um Hanau, Nürnberg, Dessau und Berlin zu reisen und hatten dabei unvergessliche Momente.

Mit am Start waren prominente Vorlesepatinnen und freiwillige Vorleser aus dem DB Museum, um im Rahmen der Leseförderung spannende Geschichten vorzulesen. Während der Rundfahrt lauschten die Kinder der Vorlesestimme der TV-Moderatorin Jule Gölsdorf, die mit ihrem Hund Fred dabei war. Anca Sturm, Autorin des magischen Zugabenteuers „Welten-Express“ weiß, wie spannend eine Zugfahrt sein kann. Genau wie der Musiker Christian Bass und die Autorin Agatha Stickdorn-Ngonyani nahm sie ihre Zuhörer in eine bunte Geschichtenwelt mit.

Die Leseförderung sowie die Förderung von bildungsbenachteiligten Kindern gehören zu den Schwerpunkten der Deutsche Bahn Stiftung. Als Botschafter zeigt der historische Zug anschaulich, wie die Stiftung Eisenbahngeschichte mit Weichenstellungen für die Zukunft verbindet. Er hat viele Menschen aus sozialen Einrichtungen erreicht und Freude bereitet. Die Resonanz war überwältigend.



Für manche die erste Zugfahrt:
Kinder aus Kitas und
sozialen Einrichtungen
genossen die Reise



UNTER DEM DACH DER DEUTSCHE BAHN STIFTUNG HÄLT
DAS DB MUSEUM DIE DEUTSCHE EISENBHANGESCHICHTE LEBENDIG.



Zeitreise in die
1830er Jahre:
Öllampen und Reisende
dokumentieren
Eisenbahngeschichte

Neues Forschungsprojekt am Standort Nürnberg

Alt und echt? Ein Museumsobjekt wird erkundet

Der älteste erhaltene Personenwagen der deutschen Eisenbahngeschichte, der Wagen Nr. 8, steht im Schatten der berühmten ersten Lokomotive „Adler“. Eine umfangreiche Untersuchung soll klären, wie echt und alt das Fahrzeug wirklich ist. In den letzten 184 Jahren erfuhr der Wagen eine Vielzahl von Veränderungen.

Das DB Museum erfüllt klassische museale Aufgaben: Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln. In einem aktuellen Projekt widmet es sich einem der ältesten Objekte der deutschen Bahngeschichte, dem Wagen Nr. 8 der Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft. Der Personenwagen kam 1877 in den Besitz des Germanischen Nationalmuseums und steht seit 1925 als Leihgabe im DB Museum in Nürnberg.

Am 7. Dezember 1835 eröffnete die Ludwigsbahn zwischen Nürnberg und Fürth die erste deutsche Dampfeisenbahn. Zumeist wird mit diesem Ereignis die verschollene Lokomotive Adler verbunden. An die Wagen hinter der Lok denkt kaum jemand, obwohl mit dem Wagen Nr. 8 noch ein originales Fahrzeug existiert.

Das Forschungsprojekt ist eine Objekterkundung, eine Spurensuche. Denn in dem Zustand, wie der Wagen Nr. 8 heute in der Ausstellung in Nürnberg steht, ist er weder während seiner Betriebszeit zwischen 1835 und 1877 gefahren, noch kam er so ins Museum. Über 600.000 Kilometer Fahrleistung, zwei Weltkriege, eine Auslagerung, neugierige Besucherinnen und Besucher, sogar eine kurzzeitige Reaktivierung zum Bahnjubiläum 1960 – das sind nur einige Ereignisse, die nicht spurlos an dem Wagen vorbeigegangen sind.

Da es nur wenige Aufzeichnungen über die Veränderungen am Wagen gibt, sind neben Archivstudien vielfältige Untersuchungen an diesem selbst erforderlich. Was verraten die Lackschichten? Warum ist der Bezugsstoff der Sitze so untypisch dünn und abgenutzt? Gibt es Nut- und Federleisten, wie die der Abteilwände, nicht erst seit den 1920er Jahren? Wo sind die Fensterriemen geblieben, die noch auf einem Foto von 1925 zu sehen sind? Es bedarf einer Reihe von Spezialistinnen und Spezialisten, um solche Fragen zu klären: So befinden sich vom Fachingenieur für technisches Kulturgut über Holztechnologen, verschiedene Restauratorinnen, Denkmalpfleger und Museologinnen bis hin zu Historikerinnen und Historikern zurzeit viele Menschen auf der Suche nach Antworten.

Ungewöhnlicher Arbeitsort:
Ein Holztechnologe untersucht das
ungestrichene Holz unter dem Wagenkasten.



In gut einem Jahr soll ein Buch über die Ergebnisse Auskunft geben. Dann wissen wir mehr darüber, wie alt der Wagen und seine Teile wirklich sind – und warum er so aussieht, wie er heute im Museum steht. Anschließend gilt es, den Ausstellungstext anzupassen und das neue Wissen in die Führungen einzubeziehen. Und gemeinsam mit den Museumsgästen können wir die Spuren am Wagen lesen, sie deuten und überlegen, ob der Wagen Nr. 8 tatsächlich ein originales Zeugnis der ersten deutschen Eisenbahn ist und welche weiteren Geschichten er erzählen kann.



Sammelplakat

Erleben Sie Eisenbahngeschichte hautnah!

Das Museum in Halle (Saale) ist seit 2003 Außenstandort des DB Museums. Dort schlagen die Herzen aller Fahrzeug- und Technikfans höher. Im historischen Lokschuppen IV beherbergt es schwerpunktmäßig Baureihen der Deutschen Reichsbahn aus der ehemaligen DDR. Die Museumszweigstelle wird, wie auch der Standort in Koblenz, im Rahmen der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern maßgeblich unterstützt.

Das Sammelplakat auf der folgenden Doppelseite zeigt den Lokschuppen IV mit der Dampflokomotive 03 1010-2. Sie gehört zu den Schätzen des DB Museums.

Unser Tipp
DB Museum – Die ganze Welt der Eisenbahn in Nürnberg, Koblenz und Halle (Saale).
Freier Eintritt für DB-Mitarbeiter bei Vorlage des Konzernausweises

Nächste Termine

DB Museum Nürnberg

Schauspielführung „Von Mördern, Königen und Betrügnern.“ Hochspannung im DB Museum.“

Begleitprogramm zur Ausstellung
„Geheimsache Bahn“
Fr., 29. März und Fr., 31. Mai 2019
18 bis 19.30 Uhr
Anmeldung erforderlich
www.dbmuseum.de/geheimsache

Bierfest zum Vatertag

Begleitprogramm zur Sonderausstellung
„Bier, Bahn und Bananen“
Do., 30. Mai 2019
12 bis 20 Uhr
www.dbmuseum.de

DB Museum Koblenz und Halle (Saale)

Ostereiersuche im DB Museum Koblenz und Halle (Saale)

So., 21. und Mo., 22. April 2019
ab 10 Uhr
www.dbmuseum.de/koblenz
www.dbmuseum.de/halle



DB Museum Halle

Volkmannstraße 39
06112 Halle (Saale)
www.dbmuseum.de/halle

DB Museum Koblenz

Schönbornslusterstraße 14
56070 Koblenz
www.dbmuseum.de/koblenz

DB Museum Nürnberg

Lessingstraße 6
90443 Nürnberg
www.dbmuseum.de

Das DB Museum in den sozialen Netzwerken entdecken:

www.instagram.com/dbmuseum
www.facebook.com/dbmuseum
www.twitter.com/dbmuseum
www.youtube.com/dbmuseum



DB
MUSEUMS



Christian Gravert, Projektleiter Gesundheitsthemen bei der Deutsche Bahn Stiftung und Leitender Arzt der Deutschen Bahn (Mitte) im Gespräch mit dem an Depression erkrankten Uwe Hauck und seiner Ehefrau Sibylle

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN: DEPRESSION ALS KRANKHEIT ENTSTIGMATISIEREN UND BETROFFENEN PROFESSIONELLE HILFSANGEBOTE BIETEN.

Depression ist eine Krankheit

Für das repräsentative Online-Panel wurden insgesamt 5.000 Menschen zwischen 18 und 69 Jahren befragt.

2. Deutschland-Barometer Depression

Depressionen belasten das gesamte soziale Leben

In der aktuellen Befragung „Volkskrankheit Depression – so denkt Deutschland“, stehen die Auswirkungen der Erkrankung auf Partnerschaft und Familie im Fokus. Die von der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Deutsche Bahn Stiftung im November veröffentlichte Studie wurde bereits zum zweiten Mal durchgeführt.

Depressionen belasten nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch Angehörige und Freunde. Das geht aus der aktuellen Studie Deutschland-Barometer Depression hervor. So gaben 84 Prozent der befragten Erkrankten an, sich während einer Depression aus sozialen Beziehungen zurückzuziehen. 72 Prozent der von der Diagnose Betroffenen beschrieben, in dieser Situation keine Verbundenheit mehr mit Menschen zu empfinden.

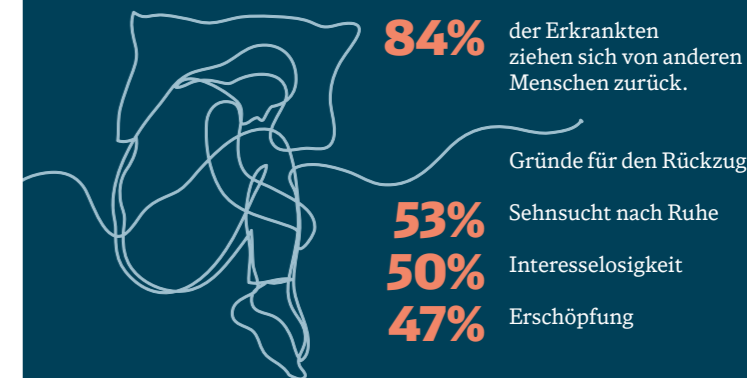
Von negativen Einflüssen auf ihre Partnerschaft berichtet die Hälfte der Erkrankten. Bis hin zur Auflösung der Beziehung wirkten sich die Folgen bei 45 Prozent von ihnen aus. Professor Ulrich Hegerl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe erklärt: „Die hohe Zahl der Trennungen zeigt, was für eine tiefgreifende Erkrankung die Depression ist.“ Sie sei oft die Ursache und nicht die Folge von Partnerschaftskonflikten.

Von den Angehörigen entwickelten 73 Prozent Schuldgefühle gegenüber den erkrankten Partnern. Sie fühlten sich für dessen Erkrankung und Genesung verantwortlich. Dabei gab jeder Dritte von ihnen an, sich schlecht über das Thema Depression informiert zu fühlen. Abhilfe kann hier auch das von der Deutsche Bahn Stiftung finanzierte Info-Telefon Depression leisten. Angehörige und Betroffene erhalten kostenfrei Informationen über die Erkrankung.

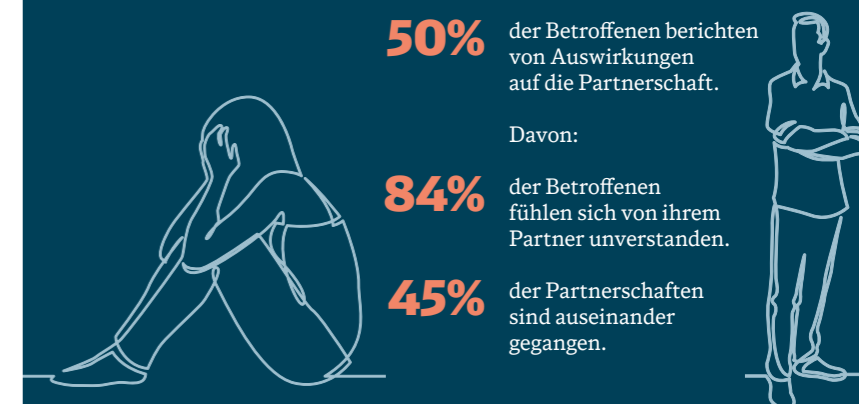


Volles Haus: Die Pressekonferenz zur Vorstellung des 2. Deutschland-Barometers Depression sorgte im November 2018 in Berlin für großes Medieninteresse

Rückzug als Symptom der Depression



Folgen von Depression für Partnerschaften



Info-Telefon Depression
0800 3344533
Montag, Dienstag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr und Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr

Weitere Infos unter www.deutsche-depressionshilfe.de

Informieren Sie sich über Depression

Depression: Tipps für Angehörige



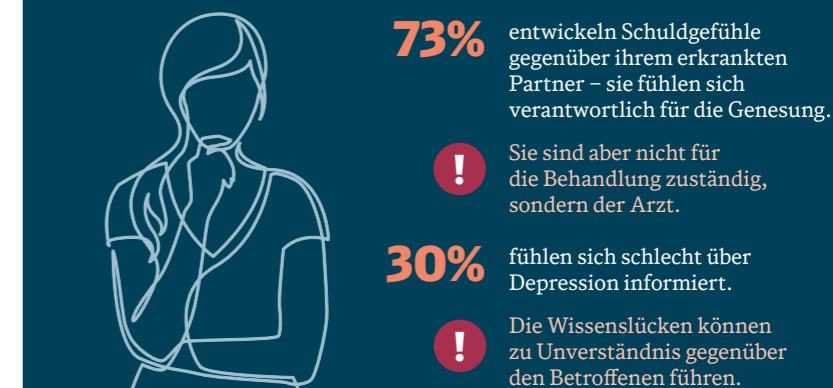
- Ärztliche Hilfe für den Betroffenen organisieren
- Dem Betroffenen zur Seite stehen und Mut machen
- Über Depression informieren, z. B. Info-Telefon Depression
- Auf sich selbst achten – Unterstützung organisieren
- Austausch mit anderen Angehörigen (www.diskussionsforum-depression.de, Angehörigengruppen)

Forschungszentrum Depression

Entstanden ist das Zentrum aus einer Kooperation zwischen der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und der Deutsche Bahn Stiftung. Seit 2014 engagiert sich das in Leipzig ansässige Forschungszentrum für eine bessere Diagnostik der Depression und für die Entwicklung neuer Therapieansätze. Aktuelle Studien beschäftigen sich mit den Themen „Schlaf und Depression“ sowie „Digitale Hilfe bei Depressionen“.

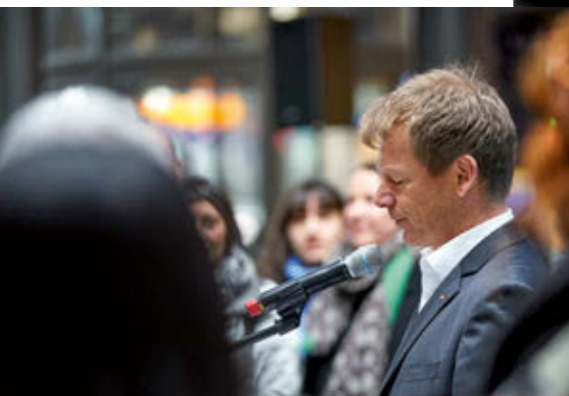
Wer teilnehmen möchte, findet Näheres unter: www.deutsche-depressionshilfe.de/forschungszentrum

Wie erleben Angehörige die Depression?



disconnected entkoppelt

Ausstellung
Junge Menschen
auf der Straße.
Porträts in Bild
und Wort



„Wir wollen mit der Ausstellung ein öffentliches Bewusstsein für die Obdachlosigkeit von Jugendlichen schaffen.“

Richard Lutz, DB-Chef und Vorsitzender des Beirates der Deutsche Bahn Stiftung



Matthias 19

„Meine Musik ist ein Ventil für mich. Ich habe angefangen an mich zu glauben.“

I was born in eastern Germany. My mom wasn't always able to take care of me, so I grew up with foster parents in Kreuzberg. Later, I lived in sheltered housing in Berlin and different towns in the Ruhr region. I got sent from one group to another all the time. By the time I realized that there were social workers who wanted to help me, it was already too late according to them.

It was always my dream to find people I could trust, who wouldn't keep opening up old wounds. When I lived in those housing groups, I often had to talk about things I just didn't want to talk about, like my family. My grandparents' death affected me really badly. Both of them were always there for me, they were the people I could count on for support. When my grandmother died in 2013, I suffered from depression. I can talk about it now, but back then I felt like I was being put under pressure, so I said to myself: „The faster you get out of here, the better.“ That's how I ended up homeless. I only trusted my own judgment at that time, but that was a mistake.

I fell down and down. If anyone said something racist to me, I hit them. That got me into trouble with the police and with the law. At some point, I realized I couldn't keep going like that. Luckily, I found a place in Raum 58, a homeless shelter. For example in Raum 58, a homeless shelter. There, they told me „Get your things together, we'll start bugging you.“ Now I have my own room and finally have an address. The day after tomorrow, I'll have a job marker to me. I'll be able to find a partner.

If I get a job, I can support my own family better. My ex-girlfriend and me have a little boy, and our daughter is due to be born in April. Even though we're not together any more, things are good between us. We try to be sensible and treat each other well.

I can cope better with stress thanks to my music: rapping in German and the sad music scene. It's a way for me to let off steam. I started believing in myself. And my friends support me. Recently, one of them said about me: „He started not speaking to the beat, but now he just flows.“ Simpley Black is my stage name. I'm planning to put something on Soundcloud soon.

Alongside that I volunteer at the support center in Essen. As a youth conference, that funds are distributed. I fought to ensure that there are more and more for our MOMO. Which is a place for young homeless people. You can go to a conference far away. There should be...

Gebürtig komme ich aus dem Osten Deutschlands. Weil meine Mutter sich zwischenzeitlich nicht kümmern konnte, bin ich in Kreuzberg bei Pflegeeltern aufgewachsen. Später war ich in Wohngruppen in Berlin und in verschiedenen Städten im Ruhrgebiet. Ich wurde durchgerückt. Bis ich erkannt habe, dass es auch Betreuer gibt, die mir helfen wollen, war es deren Ermessen nach schon zu spät.

Mein Traum war immer, Leute zu finden, denen ich vertrauen kann, die nicht immer wieder alte Wunden aufreißen. In den Wohngruppen musste ich oft über Themen reden, über die ich einfach nicht reden wollte. Zum Beispiel meine Familie. Der Tod meiner Großeltern war schlimm für mich. Die beiden waren immer für mich da, das waren meine Bezugspersonen. Als meine Oma 2013 gestorben ist, bin ich depressiv geworden. Heute kann ich darüber reden, damals fühlte ich mich unter Druck. Also hab ich mir gesagt: Je schneller ich rauskomme, desto besser. So bin ich obdachlos geworden. Ich hab in dem Moment nur mir selbst einen Fehler.

Ich bin tiefer abgerutscht. Wenn mir rassistischen Sprüchen gekommen ist, hab ich gemerkt, das es gefährlich ist. Zum Glück habe ich Hilfe gefunden. Im Raum 58, einer Not Schlafstelle, haben mir gesagt: „Kümmere dich um dich selbst, sonst gehen wir dir auf die Nerven.“ Jetzt Hartz IV und hab endlich eine Adresse. Morgen ziehe ich ein. Danach werde ich dem Arbeitsmarkt umgucken, ob ich eine Ausbildung als Maler und...

Mit einem Job kann ich auch meine eigene Familie besser unterstützen. Meine Ex-Freundin und ich haben einen kleinen Sohn, im April kommt unsere Tochter zur Welt. Auch wenn wir nicht mehr zusammen sind, ist das entspannt. Wir gehen verbindlich miteinander um.

Dank meiner Musik komme ich auch mit Stress besser klar. Ich mache Deutschrap und Sad Music. Das ist wie ein Ventil für mich. Ich habe angefangen, an mich zu glauben. Und meine Freunde bestärken mich. Einer sagte neulich über mich: „Anfangs hat er zum Beat gesprochen, jetzt fließt er nur noch.“ Simpley Black ist mein Name als Musiker. Da wird wohl auch bald was auf Soundcloud erscheinen.

Nebenher arbeite ich ehrenamtlich im AWO Jugendwerk Essen und im Youth Club. Als Delegierter für die Jugendkonferenz achte ich mit darauf, dass das Geld fair verteilt wird. Zum Beispiel konnte ich durchboxen, dass wir für unser Tonstudio neue Kopfhörer und Mikrofone kriegen. Außerdem engagiere ich mich bei MOMO. Das ist mehr als ein Verein für junge Obdachlose. Wir sind wie eine große Familie. Bei der Bundeskonferenz der Straßenkinder, die wir organisieren, spürt man das deutlich. Solche Veranstaltungen sollte es öfter geben.

„Wenn dieses Schubladen-denken mal aufhören würde – das würde die Welt schon zu einem besseren Ort machen.“

Danny, 21 Jahre, Porträierter

disconnected entkoppelt

Ausstellung
Junge Menschen
auf der Straße.
Porträts in Bild
und Wort



Wanderausstellung „entkoppelt“

Öffentliches Bewusstsein für Obdachlosigkeit schaffen

Die Ausstellung „entkoppelt“ wurde von der Deutsche Bahn Stiftung initiiert, um auf das ernste Thema und Problem der Obdachlosigkeit von Jugendlichen aufmerksam zu machen. Der Fotograf Mauricio Bustamante und die Autorin Annabel Trautwein haben im vergangenen Jahr 20 Protagonisten getroffen, sie begleitet, ihnen zugehört und sie porträtiert.

Ausstellungs-
termine
2019
siehe Rückseite

„In Notschlafstellen
habe ich mich will-
kommen gefühlt.
Die Leute da haben
den Menschen
in mir gesehen.“

Pinky, 21 Jahre, Porträtiert

Richard Lutz, DB-Chef und Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung eröffnet die Wanderausstellung im Berliner Hauptbahnhof am 15. November 2018.

An mehr als einem Dutzend Bahnhöfen wird „entkoppelt“ bundesweit zu sehen sein. Los ging es am 15. November im Berliner Hauptbahnhof. Projektpartner, Freunde der Stiftung und Künstler waren dabei, als Richard Lutz, DB-Chef und Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung, die Ausstellung eröffnete. Großformatige Porträts von 20 Jugendlichen erzählen auf Deutsch und Englisch von ihrem Leben auf der Straße. Mit dabei waren auch einige der Porträtierten selbst.

Seitdem war die Ausstellung bereits in München, Köln und Frankfurt a. M. zu sehen. Es folgen unter anderem noch Stuttgart, Dresden und Aachen.

An jeder Station machen die Porträts auf emotionale Weise auf das gesellschaftlich relevante Thema Jugendobdachlosigkeit aufmerksam. Darüber hinaus erfährt der Betrachter, welche sozialen Angebote obdachlose Jugendliche nutzen und was diese bewirken können. Zum Beispiel, dass die jungen Obdachlosen auch selbst aktiv werden und ihre Erfahrungen für selbstverwaltete Projekte – für ihre bessere Zukunft in ihrem Sinne – nutzen.

WIR HELFEN STRASSENKINDERN
UND JUNGEN OBDACHLOSEN,
EINE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE
FÜR IHR LEBEN ZU FINDEN.



Interview

3 Fragen an Claudia Rösler

Die Mitarbeiterin der Deutsche Bahn Stiftung leitet das Projekt und hat die Ausstellung kuratiert.

Warum engagiert sich die Deutsche Bahn Stiftung für Kinder- und Jugendobdachlosigkeit?

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen am Rande der Gesellschaft und in Notsituationen zu helfen. Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und unserem Know-how können wir viel bewegen. Wir wollen mit der Ausstellung dazu beitragen, dass sich die Situation obdachloser Kinder und Jugendlicher langfristig verbessert. Wichtig ist hierfür das öffentliche Bewusstsein und genau das schaffen wir mit „entkoppelt“.

Wie war die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen? So prominent in Szene gesetzt zu werden, fällt bestimmt nicht leicht?

Es ist sehr mutig, sich so zu zeigen und seine persönliche Geschichte öffentlich zu machen – das bekomme ich häufig als Resonanz. Aber die Jugendlichen wollen das auch, sie wollen gehört werden und ihre Geschichten erzählen können. Uns war nur wichtig, dass wir mit dem Fotografen und der Journalistin ein erfahrenes Team hatten, das sehr sensibel und respektvoll mit den Jugendlichen umgegangen ist.

Was passiert als nächstes?

Na erst einmal freuen wir uns, dass „entkoppelt“ bundesweit an Bahnhöfen gesehen wird. Außerdem wollen wir mit weiteren Ausstellungen Aufmerksamkeit generieren, das konnten wir schon 2014 mit der Ausstellung „Die Unsichtbaren“. Bahnhöfe bieten als Sozialraum und Spiegel der Gesellschaft gute Möglichkeiten hierfür.



Gastgeber, Redner und Projektverantwortliche: v.l.n.r.: Jenny Zeller, Tobias Geiger, Hella Schmidt-Naschke (Geschäftsführung der Deutsche Bahn Stiftung), Mauricio Bustamante (Fotograf), Annabel Trautwein (Autorin), Ronja (Porträtierte), Claudia Rösler (Kuratorin/Projektverantwortliche Deutsche Bahn Stiftung), Richard Lutz (DB-Chef/Beiratsvorsitzender Deutsche Bahn Stiftung), Birgit Reißig (Deutsches Jugendinstitut)



Kinderbuchautorin Cally Stronk begeistert am BUNDESWEITEN VORLESETAG mit Elfengeschichten

Vorlesestädte 2018

Aufgrund ihres außergewöhnlichen Engagements beim BUNDESWEITEN VORLESETAG wurden drei Städte mit dem Titel „Vorlesestadt 2018“ geehrt.

Nachhaltige Vorlesestadt 2018 ist Stuttgart. Hervorzuheben sind hier das über 15 Jahre lang anhaltende Engagement des Vereins Leseohren sowie die Einsätze des Pressehauses Stuttgart, des Ernst Klett Sprachen Verlags und zahlreicher Kitas und Schulen.

Außergewöhnliche Vorlesestadt 2018 ist Delmenhorst. Dank der Initiativen von Stadtbücherei und Kulturkreis Delmenhorst wurde unter dem Motto „Geschichten grenzenlos“ bei über 250 Events in der ganzen Stadt vorgelesen.

Aktive Vorlesestadt 2018 ist die Gemeinde Bröbberow. 41 Prozent der Einwohner haben sich hier am Vorlesetag beteiligt. Die Freie Schule Bröbberow in Mecklenburg-Vorpommern hat großen Anteil an der Auszeichnung: Die Schülerinnen und Schüler wählten Geschichten passend zum Motto „Natur und Umwelt“ und lasen vor.

einfach vorlesen! Jetzt auch als App

Schnell, unkompliziert, kostenfrei und mit Spaßgarantie: Jede Woche stehen kostenlos drei neue Kindergeschichten für unterschiedliche Altersstufen bekannter Verlage unter www.einfachvorlesen.de bereit und sind auch in der App abrufbar. EINFACH VORLESEN! ist ein gemeinsames Angebot der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung.



WIR LEISTEN BUNDESWEIT EINEN BEITRAG ZUR SPRACH- UND LESEFÖRDERUNG.



Prominente Vorleser beim BUNDESWEITEN VORLESETAG 2018: Sofian Chahed, Ex-Bundesliga-Profi und jetziger U15-Coach von Hertha BSC sowie TV-Moderatorin und Autorin Jennifer Sieglar

Vorlesetag zum ersten Mal unter einem Motto

Bundesweiter Vorlesetag – wieder ein voller Erfolg

„Natur und Umwelt“ – so lautete das übergreifende Thema, unter dem der 15. BUNDESWEITE VORLESETAG 2018 stattfand. Besondere Vorleseorte waren u. a. die Bilsteinhöhle Warstein, das Biosphärenreservat Bliesgau und die Volkssternwarte Jena.

Mehr als 650.000 Vorleser und Zuhörer kamen am 16. November 2018 bundesweit an den unterschiedlichsten Orten zusammen, um wieder ein gemeinsames Zeichen für das (Vor-)Lesen zu setzen. Dabei hat das Motto „Natur und Umwelt“ die Phantasie vieler Veranstalter regelrecht beflügelt.

An den zahlreichen Aktionen nahmen auch mehr als tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Bahn teil. Und auch bekannte Persönlichkeiten aus Kultur und Politik haben es sich nicht nehmen lassen, spannende Geschichten vorzutragen. So unter anderem Bundesfamilienministerin

Franziska Giffey, die Journalistinnen Linda Zervakis und Anne Will und die Musikerin Mandy Capristo.

Vorlestudie 2018: Regelmäßiges Vorlesen erleichtert Grundschulern das Lesenlernen

Laut aktueller gemeinsamer Vorlestudie der drei Initiatoren (DIE ZEIT, Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung) aus dem Oktober 2018 fällt vier von fünf Kindern das Lesenlernen leichter, wenn ihnen mehrmals in der Woche oder täglich vorgelesen wird. Der Vorlesetag will dazu beitragen, dass Bücher und Geschichten im Alltag eines jeden Kindes ihren Platz finden.



Eine Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung:
v. l. n. r.: Initiatoren-Lesung mit Jennifer Sieglar (Autorin; Moderatorin), Rainer Esser (DIE ZEIT), Richard Lutz (Deutsche Bahn), Hans Georg Selge (Stiftung Lesen)



ANSCHLUSS SICHERN.
VERBINDUNGEN SCHAFFEN.
WEICHEN STELLEN.

Die Deutsche Bahn Stiftung

Gesichter der Stiftung

Im Jahr 2013 gegründet, bündelt die Deutsche Bahn Stiftung seitdem das gemeinnützige Engagement des DB-Konzerns. Mit ihrem Einsatz helfen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Menschen am Rande der Gesellschaft und fördern Chancengerechtigkeit. Langjährige Projektpartner sind die Stiftung Lesen, die Bahnhofsmision, die Off Road Kids Stiftung, die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und die Stiftung Lernen durch Engagement.

Unter ihrem Dach führt die Deutsche Bahn Stiftung auch das DB Museum und übernimmt damit eine besondere Verantwortung für das historische Eisenbahnerbe.

Erfahrung und Know-how des DB-Konzerns fließen ebenfalls unmittelbar in die Stiftungsarbeit und -projekte ein: Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen engagieren sich zusätzlich zu ihrem Hauptjob auch in der Stiftung. Als Projektverantwortliche und über die Mitarbeit in den Fachkuratorien bringen sie ihre wertvolle Expertise und ihr Herzblut in die Stiftungsarbeit ein.

An dieser Stelle lernen Sie Gesichter aus dem vielfältigen Team der Deutsche Bahn Stiftung kennen.



„Als Juristin habe ich bereits den Gründungsprozess der Deutsche Bahn Stiftung 2013 begleitet und bin seitdem dort als Prokuristin tätig. Die Schwerpunkte meiner anwaltlichen Tätigkeit für die Deutsche Bahn Stiftung liegen in der Vertragsgestaltung und Beratung bei allen anderen wesentlichen rechtlichen Belangen der Stiftungsarbeit. Ich freue mich, dadurch das gemeinnützige Wirken der Stiftung in seiner ganzen Vielfalt und Breite unterstützen zu können.“

Nina Henckel
Prokuristin
www.deutschebahnstiftung.de



„Ich bin seit einem dreiviertel Jahr wissenschaftliche Volontärin im DB Museum Nürnberg. Dabei übernehme ich vielseitige Aufgaben, um alle Facetten der Museumsarbeit kennenzulernen. Die starke emotionale Bindung unserer Besucherinnen und Besucher zu den Themen rund um die Eisenbahn macht die Arbeit in unserem Haus einzigartig. Eine besondere Herausforderung ist die Objektvielfalt des DB Museums: In unseren Ausstellungen ist von der Briefmarke bis zur tonnenschweren Dampflokomotive alles vertreten.“

Teresa Novy
Wissenschaftliche Volontärin im DB Museum und Kuratorin der Sonderausstellung „Geheimsache Bahn“
www.dbmuseum.de



„Im Jahr 2000 kam ich als Ausstellungskurator ins DB Museum nach Nürnberg. Mittlerweile leite ich die Abteilung Sammlungen und Bibliothek. Zu den zentralen Aufgaben meines Teams gehören das Sammeln, Bewahren und Erforschen von Objekten, Dokumenten und Büchern zur deutschen Eisenbahngeschichte. Das ist wie die gemeinsame Arbeit an einem riesigen Mosaik. Es verändert sich täglich, wird nie fertig, verbindet aber trotzdem viele Menschen und Zeiten miteinander. So bleibt der Kosmos Eisenbahn auch in Zukunft eine spannende Herausforderung.“

Stefan Ebenfeld
Leiter Sammlungen und Bibliothek im DB Museum
www.dbmuseum.de

Engagement

Gemeinsam Gutes tun.

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Oder mit Ihrem Geld anderen helfen?
Die Deutsche Bahn Stiftung freut sich über Ihren Beitrag.

Die Not wohnungsloser Menschen in Deutschland ist groß und die Zahl ist gerade auch bei jungen Menschen in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Mit der Wanderausstellung „entkoppelt“ will die Deutsche Bahn Stiftung ein öffentliches Bewusstsein für die Obdachlosigkeit von Jugendlichen schaffen.

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende Hilfsangebote für Straßenkinder und junge Obdachlose

Spendenkonto der Deutsche Bahn Stiftung:
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
IBAN: DE 3210 0100 1003 3445 5103
BIC: PENKDEFF
Deutsche Postbank AG
Verwendungszweck: entkoppelt

Oder spenden Sie für ein Hilfsprojekt Ihrer Wahl bei der Deutsche Bahn Stiftung. Nutzen Sie dazu das oben angegebene Spendenkonto und geben als Verwendungszweck neben „Spende“ das Projekt an, das Sie unterstützen möchten.

Ihre Spende kommt zu 100 Prozent dem ausgewählten Projekt zugute.

Spenden an die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH können Sie im Rahmen Ihrer Einkommensteuererklärung als Sonderausgabe geltend machen. Für Spenden bis 200 Euro benötigen Sie keine gesonderte Spendenbescheinigung, es genügt der Einzahlungsbeleg. Für Spenden über 200 Euro stellt Ihnen die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH gern eine Spendenbescheinigung aus.

Alle Informationen dazu unter:
www.deutschebahnstiftung.de/foerderung



Unser Magazin regelmäßig lesen

Sie möchten regelmäßig über die Aktivitäten der Deutsche Bahn Stiftung informiert werden? Senden Sie uns eine Nachricht. Wir schicken Ihnen das Magazin unentgeltlich und ohne weitere Verpflichtungen zu – per Post oder per E-Mail.

Kontakt: info@deutschebahnstiftung.de

Wir freuen uns außerdem über Ihr Lob genauso wie auf Ideen und kritische Hinweise.



Herausgeber
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
Bellevuestraße 3
10785 Berlin
Telefon 030 297-54901
info@deutschebahnstiftung.de

Geschäftsführung
Tobias Geiger (Vorsitz)
Hella Schmidt-Naschke
Jenny Zeller

Redaktion und Gesamtleitung
Oliver Wasmann

Mitarbeit
Stefan Ebenfeld
Katrin Ehle
Janina Hoffmann
Steffi Hübner
Susanne Kill
Lydia Krüger
Claudia Rösler

Gestaltung
lawidesign Berlin
Abbildungen

David Ausserhofer | 3
Mike Beims | 12 - 15
Cigdem Buga | 9

Maurício Bustamante | 18, 20 - 21, 23, 28
Pablo Castagnola | 2, 21, 24 - 25, 27
DB Museum | 13, 27

Deutsche Bahn Stiftung | 3, 4, 24 - 25
Deutscher Engagementpreis | 3
Stefan Ebenfeld | 12

Mauro Esposito | 26
Eventpress | 16 - 17, 18 - 23
Miguel Ferraz | 8

Fotolia: Addictive Stock | 27

Fotolia: New Africa, trikenirreligious | 5

Fotolia: One Line Man | 16 - 17

Graef-Medien-GmbH | 12

Daniel Karmann | 10 - 11

Oliver Lang | 1, 2, 9, 10

Max Lautenschläger | 7

Misereor | 4

Uwe Niklas | 6, 8, 13, 26

Philipp von Recklinghausen | 26

Stiftung Deutsche Depressionshilfe | 16

Stiftung Lesen | 24 - 25

Stefan Wildhirt | 10 - 11

Druck

DB Kommunikationstechnik GmbH, Karlsruhe

Gedruckt auf umweltfreundlichem

Recyclingpapier

Auflage

2.500 Exemplare

Redaktionsschluss

25. Januar 2019



„entkoppelt“ – Foto-Ausstellung
über junge Menschen auf der Straße
Dem Magazin liegen vier Porträtkarten
zur Ausstellung bei, den ausführlichen
Bericht gibt es ab Seite 18.

Ausstellungstermine 2018/2019

Berlin Hbf | 15.11. bis 25.11.2018

München Hbf | 11.01. bis 20.01.2019

Köln Hbf | 24.01. bis 03.02.2019

Frankfurt am Main Hbf | 06.02. bis 15.02.2019

Stuttgart Hbf | 18.02. bis 27.02.2019

Leipzig Hbf | 02.03. bis 10.03.2019

Dortmund Hbf | 11.03. bis 21.03.2019

Dresden Hbf | 24.03. bis 02.04.2019

Nürnberg Hbf | 05.04. bis 14.04.2019

Mannheim Hbf | 17.04. bis 26.04.2019

Aachen Hbf | 29.04. bis 08.05.2019

Saarbrücken Hbf | 10.05. bis 20.05.2019

Münster Hbf | 22.05. bis 03.06.2019

Braunschweig Hbf | 05.06. bis 16.06.2019

ANSCHLUSS SICHERN. VERBINDUNGEN SCHAFFEN.
WEICHEN STELLEN. Unter diesem Leitsatz bündeln wir
das gemeinnützige Engagement des DB-Konzerns
und knüpfen damit an die Tradition der Hilfe und
Verantwortung an, wie Eisenbahner sie seit jeher leben.

In der Deutsche Bahn Stiftung verbinden wir Eisenbahn-
geschichte mit Weichenstellungen für die Zukunft.
Deshalb betreiben wir das DB Museum, setzen uns
für die Integration von Menschen am Rande der Gesell-
schaft ein und fördern ehrenamtliches Engagement.

www.deutschebahnstiftung.de